

Absurde Forderungen, Verordnungen u.Ä.

Beitrag von „PeterKa“ vom 9. Oktober 2021 17:42

Zitat von Sissymaus

Die Absurdität der Berechnung von Lehrerstellen an den BK-Bündelschulen:

Es wird die Gesamtzahl der Schüler*innen genommen und daraus mittels Schlüssel der Lehrerbedarf berechnet wird. Damit wird also davon ausgegangen, dass jeder jedes Fach unterrichten kann.

Ich als Maschinenbauerin also ab in das Gymnasium Gesundheit. Und ein Deutschlehrer übernimmt die Elektrotechnik-Fachklassen. Yeah.

Die Berechnung ist kaum anders möglich, wenn man nicht hinget und die Stundenzahlen der Lehrer anpassen möchte. Ein guter Schulleiter versucht den Bedarf und die Einstellungsfächer so zu steuern, dass alles abgedeckt ist, Klar geht da nicht immer, aber es würde viel häufiger funktionieren, wenn der SL ordentlich ausschreibt und einstellt.

Zitat

Und: Vorgriffstellen an Gymnasien in NRW. Wie der Schulleiter des örtlichen Gymnasiums berichtete, darf er nur noch Vorgriffstellen ausschreiben, die wegen des drohenden Lehrermangels bzgl G9 bald benötigt werden. Er benötigt Chemie, bekommt einen Lehrer und darf ihn nur mit halber Stundenzahl einsetzen. Die anderen Stunden leistet die Lehrkraft abgeordnet woanders. Weil nun immernoch nicht genug Chemiestunden abgedeckt werden können, schreibt er eine weitere Vorgriffsstelle aus. Auch hier kommt er nur in den Genuss des halben Deputats. In einigen Jahren kommen die Lehrkräfte dann ganz an die Schule und sie haben zu viele Chemiestunden, um die Lehrkräfte sinnvoll einsetzen zu können. Je nach Zweitfach kann er sie dann kaum noch gebrauchen

Auch hier gilt, dass eine langfristige Planung hilfreich ist. Das Chemieproblem tritt normalerweise nicht von heute auf morgen auf, sondern kann über mehrere Jahre vorhergesehen und angegangen werden.

Auch die Vorgriffststunden finde ich sinnvoll, zur Zeit wird noch nicht die volle Stundenzahl an den Gymnasien benötigt, da erst in zwei Jahren der 10 Jahrgang den akuten Bedarf hat. Den Schulen und neuen Kollegen aber jetzt schon die Möglichkeit zu bieten entsprechend vorzusorgen, ist doch nicht schlecht.

Wenn die 1 ganze Chemiestelle, die in einigen Jahren bei im aufläuft, ein Problem für die Schule darstellt, dann kann man auch mit anderen Zweitfächern einstellen und planen oder man schiebt die Kolleginnen, die bisher dort waren und günstigere Zweitfächer haben, entsprechend in ihr Zweitfach.

Auch die Möglichkeit der Zusatzqualifikationen für Mangelfächer kann man nutzen.